

Protokoll der 21. Sitzung des Stadtteilbeirates Südstadt am 25.09.2018 in der Versöhnerkirche

Protokoll S. Heydorn

Tagesordnungspunkt 1 – Begrüßung und Formalia

Herr Schnoor, Vorsitzender des Stadtteilbeirats, begrüßt die Anwesenden zur Beiratssitzung und stellt aufgrund der Anwesenheit von 10 stimmberechtigten Mitgliedern die Beschlussfähigkeit fest.

Entschuldigt fehlen Dirk Specht, Nico Krempe, Magnus Wittern und Jörg Mose

Zu dieser Sitzung wurden ebenfalls alle Stadtvertreter der Stadt Bad Segeberg eingeladen.

Tagesordnungspunkt 2 – Vorstellung Quartiersmanagement

Vorstellung des neuen Quartiersmanagements durch Jörg Heydorn, Geschäftsführer des neuen Auftragnehmers der Comtact GmbH. Die Comtact ist als Unternehmen in den Bereichen Pflege und Betreuung, wohnungsnahe Dienstleistungen, Beratung von Geflüchteten und Betrieb von Wohnheimen aktiv. Seit 2017 berät Sie im Bereich der Raum- und Sozialplanung. Als Quartiersmanager für die Südstadt ist Jörg Mose im Unternehmen eingestellt.

Tagesordnungspunkt 3 – Wahlen

Hr. Schaffer tritt aufgrund seiner politischen Aktivität in der Stadtvertretung von seinem Mandat als Bewohnervertreter zurück. Hr. Ehlers tritt von seinem Amt als Bewohnervertreter zurück, da er Mandatsträger ist. Neue Vertreter müssen anstelle von Hr. Schaffer, Hr. Kegenhoff (Rücktritt wg. Umzug) und Frau Herrnbrodt-Schiefke (dreimal unentschuldigt gefehlt) gewählt werden. Als Kandidaten stellen sich zur Wahl: Thomas Lübke, Gabi Abel und Ina Roth

Die Wahl aller drei Kandidaten erfolgt einstimmig

Der Vorsitzende bedankt sich bei Hr. Ehlers und Hr. Schaffer für ihre geleistete Arbeit.

Tagesordnungspunkt 4 – Lärmgutachten

Fr. Langenthal führte aus, dass der Multifunktionsplatz durch die Modernisierung einen enorm hohen Zuspruch und damit einhergehend eine hohe Nutzung erfahren hat. Durch den derzeitigen Einsatz eines Sicherheitsdienstes und der Durchsetzung von Öffnungs- und Nutzungszeiten habe sich die Situation entspannt. Aufgrund der Kosten könne dieses Vorgehen aber nicht dauerhaft finanziert werden. Stattdessen muss über drei mögliche Maßnahmen entschieden werden: 1. 4,00m hohe Lärmschutzwand, 2. Nutzung des Platzes nur für Kinder bis 14 Jahre (Kinderlärm muss toleriert werden) oder 3. Einzäunung und Schließung des Platzes zu festgelegten Zeiten.

Es folgte die Präsentation durch den Lärmgutachter des Büros Lärmkontor aus Hamburg, Hr. Bachmeier (vgl. Anhang)

Die Berechnung der Durchführung der Lärmbelastung erfolgte durch eine Berechnung und nicht durch eine vor Ort Messung. Nach Anwendung der Freizeitlärmrichtlinie des Landes SH für Multifunktionsspielfelder kommt Hr. Bachmeier zu folgenden Ergebnissen (s. Folien Präsentation): außerhalb der Ruhezeiten an Werktagen wird der Richtwert an einigen Teilen der Bebauung überschritten. Innerhalb der Ruhezeiten wird der Richtwert fast an allen Teilen der Bebauung eingehalten. Im Gutachten vorgeschlagen wird der Bau einer 4,00 m hohen Lärmschutzwand und eine Durchsetzung der Nichtnutzung des Platzes zu den gesetzlichen Ruhezeiten.

Nach der Präsentation erhielten die Anwesenden die Möglichkeit Fragen an Hr. Bachmeier zu stellen. Es fand eine rege Diskussion statt, einige Wortmeldungen sind nachfolgend aufgeführt:

Fr. Schaffer hatte sich gewünscht, dass in dem Gutachten Alternativen zu einer Lärmschutzwand (Gummierung, Beläge, Dämmung) vorgestellt und beurteilt werden sollten. Hr. Bachmeier stellte fest, dass nur eine Lärmschutzwand effektiv die Lärmbelastung verringern würde, da die Grundlage für die Richtwerte der Freizeitlärmrichtlinie des Landes SH eine konstante Lärmbelastung ist und nicht eine stärker ausschlagende aber nur punktuelle Lärmbelastung.

Hr. Dreesen verwies darauf, dass eine Wand unansehnlich wäre, vermüllen könnte und aufgrund fehlender sozialer Kontrolle die Drogenkriminalität anziehen könnte. Deshalb plädierte er zunächst für eine „Mauerattrappe“ um einen Eindruck davon zu erhalten wie groß eine 4m hohe Wand wäre oder eine Exkursion um sich eine ähnliche Wand anzuschauen.

Weiterhin wurde gefragt, ob es unüblich wäre, dass die Stadt vor Errichtung des Platzes kein Lärmgutachten in Auftrag gegeben hätte. Hr. Bachmeier erklärte, dass die Einholung eines Lärmgutachtens vor Baubeginn eher die Ausnahme wäre.

Fr. Schaffer wollte wissen wie hoch die Kosten für die Wand und einen Neubau wären. Der Neubau des Platzes an anderer Stelle würde zwischen 60.000 und 70.000 € kosten, die Mauer zwischen 40.000 und 50.000 €, wobei beide Maßnahmen nicht förderfähig wären.

Fr. Abel von der Bürgerinitiative Schalldämpfer stellte fest, dass es nicht das Ziel sei die Jugendlichen zu vertreiben und regte an für die soziale Kontrolle Streetworker einzusetzen, auf die Ruhezeiten könnte ein Schild hinweisen oder der Platz müsste verschlossen werden

Hr. Schwilp wies darauf hin, dass seit den 1950er Jahren der Bebauungsplan das Gebiet als Spielplatz ausgezeichnet hat, weiterhin verwies er darauf, dass nun schon seit Jahren über eine Skaterbahn beraten würde, aber dort nichts passiere. Alternativ schlug er vor, sollten die Schulsportplätze für die Jugendlichen geöffnet werden. Die Wahlkreismitarbeiterin des FDP Landtagsabgeordneten Stephan Holowaty wäre auch dafür, die Vereinssportplätze zu öffnen und Betreuer einzusetzen, welche ähnlich viel Kosten würden wie die Wand

Hr Schnoor wollte wissen, ob der Beirat Einfluss auf das Design der Wand hätte. Dies wurde von Fr. Langenthal bejaht.

Hr. Bachmeier erklärte abschließend aus seiner Sicht als Experte, wäre die einzige Lösung der Bau einer Lärmschutzwand, welche den Platz von 3 Seiten umschließt

Die Abstimmung ergab: 9 dafür, 2 dagegen, 2 Enthaltungen

Damit empfiehlt der Stadtteilbeirat den Bau einer Lärmschutzwand

Tagesordnungspunkt 5 - Energiekonzept

(wird auf die nächste Sitzung verschoben)

Tagesordnungspunkt 6 – Verfügungsfonds

Fr. Hinz als Vertreterin des Familienzentrums erläutert den Antrag auf Förderung eines Frauentreffs im Zentrum in Höhe von 600,- €. Die Finanzierung stellt eine Anschubfinanzierung dar. Es sind bereits Interessenten und Kooperationspartner vorhanden. Die Fortsetzung des Treffs soll über andere Fördertöpfe erfolgen, wenn das Projekt erfolgreich ist.

Abstimmung: Die Förderung wird einstimmig bewilligt

Tagesordnungspunkt 7 – Sonstiges

- Fr. Schaffer merkt kritisch an, dass sich die Öffnungszeiten des Stadtteilbüros geändert haben und dass dies nicht in der Presse und auf anderen Wegen mitgeteilt wurde.
- Hr. Schnoor plädiert dafür, dass die Stadtteilzeitung weiterhin produziert wird.
- Hr. Schnoor teilt mit, dass der Drache „Theo“ fertig gestellt wurde.
- Fr. Schaffer stellt den Antrag, dass die Förderanträge aus dem Verfügungsfonds am Anfang der Sitzung gestellt werden sollten, da die Antragssteller ansonsten zu lange warten müssten oder stimmberechtigte Mitglieder des Beirats die Sitzung schon verlassen hätten. Hr. Schnoor erklärte hierauf, dass die heutige Sitzung aufgrund des Lärmgutachtens eine Ausnahme gewesen wäre.
- Frau Heldt-Leal berichtet, dass die Anregung hinsichtlich der Errichtung von zwei Stellplätzen geprüft wurde. Im Ergebnis ließen sich diese auf die andere Seite verlegen, da ansonsten der Busverkehr behindert würde. Das Vorhaben wird im November im Bauausschuss beraten.
- Fr. Heldt Leal berichtet, dass die Variantenuntersuchung zur Stadtbusroute nun vorliegt und schlägt vor, Herrn Mozer von der SVG zur nächsten Sitzung einzuladen, um das Ergebnis seiner Untersuchung zur Routenänderung vorzustellen.
- Das Protokoll der letzten Sitzung wird mit 10 Stimmen bei drei Enthaltungen der Neumitglieder genehmigt.

Anhang